

INHALT 9/02

Verbandspolitik Aktuell _____	194
Übrigens ...	
Alle für alle _____	195
Patientenbezogene wissenschaftliche Outcomedokumentation für ambulante Kurpatienten in bayerischen Heilbädern _____	196
Professor Dr. Dr. <i>Jürgen Kleinschmidt</i> , Leiter der Forschungsaußenstellen des IMBK, Professor Dr. med. <i>Gerold Stucki</i> , Vorstand des IMBK, München	
Der Kommentar: Der Ruf des Kurorts _____	198
Indikationen für einen Milieuwechsel: ein systematischer Review _____	200
Dipl.-Psych. Dr. <i>Horst Müller</i> und Professor Dr. med. <i>Karl-Ludwig Resch</i> , Forschungsinstitut für Balneologie und Kurortwissenschaft, Bad Elster	
Messung von lungengängigen Staubpartikeln in Kurorten mit dem Passivsammlerverfahren Sigma-2 _____	203
Diplom-Physiker <i>Stefan Scharring</i> und Dr. <i>Eckart Schultz</i> , Deutscher Wetterdienst, Freiburg	
Neurodermitisbehandlung an der Meeresküste – Thalassotherapie bringt Hilfe (2. Teil) _____	205
Dr. med. <i>Volker Harms</i> , Kiel	
Klimatherapie an der Nord- und Ostsee (1. Teil) _____	208
Professor Dr. med. <i>Wolfgang Menger</i> , Norderney	
Politisches Streiflicht _____	211
PR-Information Aulendorf – Wellness, Kur und Natur – _____	212
Wellness und Kur – zwei Seiten einer Medaille? _____	214
Professor Dr. <i>Karlheinz Zwerenz</i> , <i>Daniela Bauer</i> , <i>Katrin Ellmer</i> , <i>Heidi Martin</i> und <i>Ute Nanninga</i> , Fachbereich Tourismus, Fachhochschule München	
Bekanntheit deutscher Heilbäder und Kurorte nimmt weiter ab _____	215
Dipl.-Betriebswirt <i>Klaus Reppel</i> , Karlsruhe-Durlach	
Neues Biomasse-Heizkraftwerk: Bad Endorf geht moderne Wege in der Energieversorgung _____	216
Dipl.-Ing. <i>Stefan Schubert</i> , Prien	
Vorankündigungen _____	218
Tagungsberichte _____	218
Aus den Mitgliedsverbänden _____	221
Fakten und Trends _____	222
Persönliches _____	222
Rezensionen _____	223
Leserbriefe _____	224
Impressum _____	224

Forschung in Sachen Balneologie und Kurortwissenschaft unerlässlich?

Dass die wissenschaftliche Förderung der Balneologie und eine „stete Verbindung mit den Vertretern der gesamten wissenschaftlichen Heilkunde und der Naturwissenschaften“ für die deutschen Heilbäder und Kurorte unverzichtbar sind, wussten schon die schlaun Altvorderen der Bäderwelt, als sie dies seinerzeit in den Satzungen des am 23. April 1892 zu Leipzig gegründeten „Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes“ festschrieben. Der erste Vorsitzende war damals übrigens Geh. Medizinalrat Dr. med. *Philipp Wagner* aus Bad Salzungen. Und – man höre und staune – auch an Öffentlichkeitsarbeit („Propaganda“) ist schon in den Gründerjahren gedacht worden: Der Badearzt Dr. med. *Adrian Schücking* aus Bad Pyrmont wurde beispielsweise innerhalb des Gesamtvorstandes zum „Kommissar für die Kollektivausstellung deutscher Bäder auf der Weltausstellung in Chicago“ bestimmt. Hochmodernes, zukunftssträchtiges Denken also schon vor mehr als 100 Jahren!

So haben sich denn auch im Laufe der Jahre und Jahrzehnte spezialisierte Forschungsinstitute etabliert, die sich mit besonderen Aufgaben in Balneologie, „Kurortologie“ und Klimatologie sowie den Wirkungsweisen solcher Applikationen bei den verschiedensten Krankheiten, allen voran Atemwege, Rheuma, Stoffwechsel und Kreislauf, intensiv beschäftigten. 1936 waren dies nach einer Veröffentlichung der damaligen Reichsanstalt für das deutsche Bäderwesen 28 Institutionen, die durchwegs in Heilbädern agierten (siehe Tab. 1, Seite 197). Heute sind es immerhin noch 24 baderwissenschaftliche Institute, wobei sich zum Teil freilich die Niederlassungsorte geändert haben (siehe Tab. 2, Seite 199).

Geforscht wird also nach wie vor – mehr oder weniger heftig! Und so suggeriert die zuweilen aus welchen Kreisen auch immer geäußerte Unterstellung, zu Medizinischen Kuren seien zu wenig wissenschaftliche Daten vorhanden, dass in den verschiedenen Forschungszentren für dieses Spezialgebiet der Humanmedizin nicht oder mit falscher Zielrichtung gearbeitet worden sei. Ein Vorwurf, der natürlich nicht nur die früheren, sondern auch die derzeitigen kurmedizinischen Forschungszentren trafe, die entweder als hauptamtliche universitäre oder zumindest staatliche Institute wie auch als privat-rechtlich institutionalisierte Einrichtungen engagiert sind.

HEILBAD UND KURORT berichtet seit langem sporadisch in den Rubriken „Aus Wissenschaft und Forschung“ und „Referate“ über wichtige neue Erkenntnisse und abgeschlossene Arbeiten auf diesem Gebiet. Da aber mit guten Forschungsergebnissen u. a. auch eine gute überzeugende Werbung, ein erfolgreiches Marketing, möglich wird, das in der heutigen Zeit der politischen Verschiebeparkplätze auf dem Gesundheitssektor, chronischer staatlicher und kommunaler Geldnot, (Kurort-)Pleiten mehr als lebenswichtig ist, wird HEILBAD UND KURORT in einer neuen Rubrik verstärkt vor allem den verschiedenen kurmedizinischen Wissenschaftlern, aber auch Forschern aus anderen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit kurörtlichen Problemen befassen, Gelegenheit geben, über laufende Projekte und deren Stand zu berichten. Den Anfang machen wir mit der vorliegenden Schwerpunktausgabe; eine weitere wird im Dezember folgen. Dazwischen und danach gibt es in den Ausgaben – der besseren Übersicht wegen – jeweils nur die Beschreibung eines Forschungsprojektes; dafür regelmäßig.

Dass die deutschen Heilbäder und Kurorte im Übrigen nicht nur mit Blick auf die europäische Konkurrenz unbedingt an ihrem Image und ihrem Bekanntheitsgrad feilen müssen, belegt erschütternd eine neue Umfrage von Reppel + Partner (Seite 215).

H.O.B.

Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute: Bitte geben Sie HEILBAD UND KURORT in Ihrem Hause weiter!		
<input type="checkbox"/> Kurdirektion	<input type="checkbox"/> Sport- u. Bäderabt.	<input type="checkbox"/> Pflegedienst
<input type="checkbox"/> Verwaltung	<input type="checkbox"/> Landschaftsbau	<input type="checkbox"/> Haustechnik
<input type="checkbox"/> Einkauf	<input type="checkbox"/> Ärztliche Leitung	<input type="checkbox"/>